

FSV Beilrode 09 holt sich Geld von Mitgliedern

Beilrode (TZ/cw). Der FSV Beilrode 09 stand am Donnerstagabend dicht vor dem Abgrund. Die insolvente Ostelbien GmbH riss den ostelbischen Fußballverein in einen Überlebenskampf, von dessen Ausmaße nebst Vereinsmitglieder offensichtlich auch ein Teil des Vorstands nach eigener Aussage keine Ahnung hatte.



"Wenn wir die Umlage heute Abend nicht beschließen, wird morgen der Insolvenzverwalter ein großes Schloss vor die Anlage hängen. Dann gibt es keinen Spiel- und keinen Trainingsbetrieb mehr", machte Unternehmensberater Wolf-Rüdiger Ziegenbalg, ehemaliger Präsident von Dynamo Dresden, den Anwesenden zu Beginn deutlich. Und dennoch zog sich die emotional geführte außerordentliche Mitgliederversammlung über vier Stunden hin. Den knapp 70 FSV-Mitgliedern wurde die ganze Dramatik der Situation weniger durch die Ausführungen von FSV-Präsident Norbert Scheufler und Versammlungsleiter Bodo Oecknick bewusst, sondern vielmehr durch die Erläuterungen von Ziegenbalg. Dieser überraschte zudem mit der Aussage, dass in das Schlamassel nunmehr auch wieder der SV Arzberg herein gezogen wurde.

Obwohl dieser bereits im vergangenen Jahr den Austritt aus der Gesellschaft vollzog, sei dieser nicht rechtswirksam. Weil es die Gesellschafter seit dem Ausstieg des Geschäftsführers Holger Reinboth im Jahre 2004 versäumt hätten, einen Nachfolger zu bestellen, seien sämtliche im Nachhinein erfolgte Verträge nicht gültig und somit auch der Austritt der Arzberger juristisch gesehen nicht erfolgt. 'Dieses wiederum, so scheint es zumindest, sieht man in Arzberg ganz anders. Sonst hätte mit Sicherheit auch ein Arzberger Vereinsvertreter am Donnerstagabend den Weg nach Beilrode angetreten. Selbst ein für gestern anberaumter Notartermin zur Bestellung einer neuen Geschäftsführerin für die GmbH sei nach Angabe des Beilroders Hans-Jürgen Dinter, auf Grund des Fernbleibens der Arzberger von der Gesellschafterversammlung nicht zustande gekommen.

Geplant ist, dass die Beilroderin Iris Schumann den Posten übernehmen soll. Ein neuer Termin ist bislang noch nicht in Sicht. Trotz der vielen finanziellen Hürden, die vor Verein und GmbH liegen, beschlossen die Mitglieder nach langen Hin und Her eine Sonderumlage, mit der ein so genanntes Insolvenzplanverfahren für die GmbH eingeleitet werden soll.

Danach werden aktive und passive Mitglieder mit jeweils 100 Euro zur Kasse gebeten. Im Nachwuchsbereich werden jeweils 30 Euro fällig. Härtefälle sollen vom Vorstand geprüft werden. Ziegenbalg betonte, dass mit dieser Umlage nur der erste Schritt gemacht wurde, und das dieser keineswegs automatisch den Fortbestand des FSV sichere. Ohne den Beschluss hätte es jedoch keinen zweiten Schritt mehr für den Verein gegeben.

Ihre Meinung zu diesem Beitrag



Torgau
Dienstag 14:00

 18°C 

Niederschlag: <1 mm (letzte 6h)

msn **FORECA**

[[Startseite](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#)]

© 2004 Torgauer Zeitung

Konzeption / Gestaltung [Torgau Druck Digital](#)

Hosting / technische Umsetzung [netcomplett software & service](#)